

## HEIMATVEREIN WERNERSREUTH e.V.

Sitz: Marktbreit



## Wernersreuther

MARKTBREIT



Mai 1996 Bogen 54

Ihr lieben „Wernersreuther“,  
Oberreuther, Marktbreiter, -  
- Freunde!



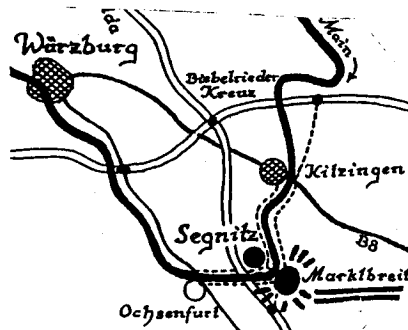
Kommt zum Treffen  
es ist schon Tradition:

Freitag, 7. Juni  
Samstag, 8. Juni  
Sonntag, 9. Juni  
in Marktbreit!

Wernerschreither, halt's enk zamm,  
öitza dauerts nimmer lang,  
wöi ma suaran Zuuch dawischn,  
kinnt uns gäua nex dazwischn,

Wernerschreither, hult's enk zamm,  
wennst niat zfouß gäihst, nimmst die  
owa steigst ins Auto ei, Bahn,  
zammst deinn Kinnern u dein Wei!

Türme und Tore ragen heraus,  
Krumme Giebel und steile Dächer -  
Gassen und Straßen streben hinaus  
Wie ein vielgestaltiger Fächer.



Uwareither, kummt's fei aa,  
u diarts va Asch, des is niat schwaa,  
die Musikanten sänn bereit  
in unnara Patenstadt Marktbreit!



# P R O G R A M M

Freitag, 7. Juni

Im Schloßkeller trifft sich "Wernersreuth - Marktbreit" ab nachmittags/abends.  
Abendessen, Geselligkeit und beliebige Auftritte (jedermann) mit Darbietungen, Sang  
und Klang.

*(Musikalische Begleitung und Unterhaltung: Buß)*

Samstag, 8. Juni

9.30 Uhr: Kirchengang; festliche Goldene Konfirmation des Konfirmanden-Jahrgangs '46

11.00 Uhr *(nur für Mitglieder des Vorstandes)*: Vorstandsbesprechung "Personalien  
und Planung" im Gasthof "Schiff" (Zink) in Segnitz; dabei Mittagessen

12.00 Uhr: Mittagessen nach Belieben

15.00 Uhr: Fahrt nach Gnodstadt (Sporthalle) mit Bussen; Abfahrt vom "Kranen" am  
Mainufer.

In Gnodstadt Kaffeetrinken und Geselligkeit

16.00 Uhr: Führung durch Gnodstadt und seine historischen Sehenswürdigkeiten  
anschließend Pause

18.00 Uhr: Eröffnung des "Wernersreuther bunten Heimatabends", Begrüßung der  
(Ehren-) Gäste, Bekanntmachungen

Musik,

Gesang,

**Kapelle Kurt Buß**

Darbietungen *(von jedermann, in bewährter Buntheit !!!)*

ca. 20.00 Uhr: Pause

22.30 Uhr: Rückfahrt nach Marktbreit

*(Verlängerung mit 2. Bus möglich)*

Sonntag, 9. Juni

10.00 Uhr: Jahreshauptversammlung in der Rathausdiele  
Vorschlag zur Tagesordnung:

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

TOP 2: Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll

TOP 3: Bericht des Kassiers, der Kassenprüfer, des Geschäftsführers

TOP 4: Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden

TOP 5: Entlastung des Vorstandes, des Vereinsausschusses, der Kassenprüfer

TOP 6: Neuwahlen

TOP 7: Vortrag Pavel Jetleb "Zur gegenwärtigen Politik in Tschechien"

TOP 8: Aussprache, Anträge, Einsetzung von Ausschüssen

TOP 9: Verschiedenes

12.00 Uhr: Mittagessen, anschließend Heimfahrt

## 1. Anmerkungen

### Wie komme ich hin?

mit der Eisenbahn: In Marktbreit halten sehr viele Züge, die ausgezeichneten Zugverbindungen lassen sich an jedem Heimatschalter erfragen und ausdrucken. Sehr zu empfehlen!

mit dem Auto : Marktbreit hat eine Autobahnausfahrt (Ulm-Kassel) und liegt zentral an einem Autobahnknotenpunkt, wie es schöner nicht geht: Autobahnen aus Richtung Frankfurt, Fulda, Kassel, Ulm, Schweinfurt/Hof/Berlin, Nürnberg usw. kreuzen sich! Ebenfalls sehr zu empfehlen! Marktbreit ist eben in jeder Hinsicht sehr zu empfehlen.

### Wie komme ich unter?

Die Marktbreiter Gasthöfe heißen: "Goldener Stern" (Michel), Tel. 09332/ 1316  
 "Goldenes Schiff" (Babel) , " " /1481  
 "Hotel Löwen" , " " /9225  
 und in Segnitz, am anderen Ufer "Zum Schiff" (Zink) , " " /1309  
 "Goldener Anker" (Bogner) , " " /3079

Natürlich sind manche Unterkünfte schon seit Jahresanfang vorbestellt. **MACHT NICHTS! NOCH AN ORT UND STELLE WIRD FÜR UNTERKUNFT GESORGT; MELDET EUCH AM FREITAG ABEND ODER AM SAMSTAG AN ORT UND STELLE - ES WERDEN UNTERKÜNFTE BESORGT.**

Besichtigt die neue Heimatstube, am besten Samstag mittag oder Sonntag nachmittag. Wie bekannt, wurde sie voriges Jahr unter Leitung von Lutz Wenau (und seinen Helfern) eingerichtet. Inzwischen haben die Hermanns (Grieshammer) und unser Heimatstuben-Verwalter Adi Schermer den kleinen Garten-Vorplatz verschönt.

### Wie läuft es ab?

Das Programm auf S. 2 gibt Auskunft. Es spielt wieder die bewährte Kapelle Buß, auch Jule Stöhr sagt an. Adi und Friedl Schermer werden uns mit Maintal-Sänger-Kunst erfreuen, auch sind noch einige Marktbreiter Überraschungen angezeigt.

Jetzt aber: Alles andere, Gesang und Vorträge, muß spontan von Euch kommen!

*Also sing und dicht,  
 sonst geht es nicht!  
 Tretet auf,  
 wir warten drauf!  
 In was für Dialekt, ist auch egal,  
 wie sind schon lange: international!  
 Ob<sup>es</sup> schon dagewesen, oder neu,  
 Hauptsach, daß sich jeder freu!*



Schloßkeller  
(Freitag)

## Der Herr ist mein Hirte

## 2. "GOLDENE" KONFIRMATIONS-FEIER...

betrifft folgende Mitglieder:

Bischoff, geb. Geipel, Ilse	Karl
Müller	Marianne
Kronister, geb. Auer	Rudolf
Böhm	Walter
Zuber	Frieda
Lippold, geb. Braun	Walter
Köhler	Rudolf (Ha)
Mähner	Waltraud
Petzold, geb. Schindler	Herbert
Ploß	Albin
Braun	Hilde
Hofmann, geb. Lederer	Herbert
Müller	Lydia
Knauer, geb. Künzel	Traudl
Müller, geb. Martin	Horst
Wenda	Traudl
Clobes, geb. Hädler	Inge
Riedl	Reinhold
Wunderlich	Klara
Prell	

außerdem folgende Nicht-Mitglieder:

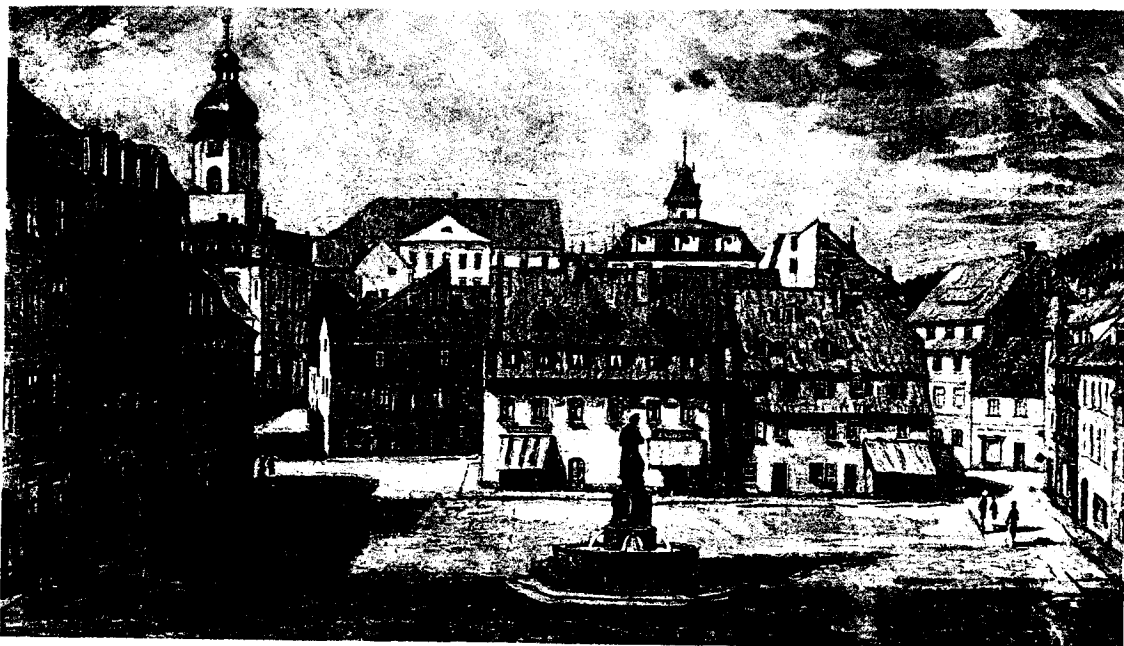
Bock, geb. Brandl	Helga	(Marquartstein)
Thomas, geb. Heinrich	Hildegard	(Arnstaadt)
Wesnitzer	Hans	(Hanau)
Flauger	Willi	(Westfalen ?)
Kovalka ,geb. Sperrer	Erika	(Schrobenhausen)
Müller	Richard	("Haaschneck", Bayreuth, verstorben)
Albert	Adolf	(Hof)
Hudetz	Richard	(verstorben)

Die Aufstellung stammt von Rudi Böhm, bzw. hergestellt von Lutz Wenau. Wäre es nicht schön, wenn ALLE bzw. möglichst viele der noch Lebenden diesmal in Marktbreit zusammenkommen würden? *Wer katholisch ist, soll doch auch kommen!!!*

!!! Rudi Böhm läßt alle Mitglieder bitten, die Nicht-Mitglieder, die ja diese Nachricht nicht erhalten, anzusprechen und einzuladen!

"Eure Konfirmation war die letzte deutschsprachige Konfirmation in Asch. Pfarren Alberti verlegte sie ins Frühjahr 1946 vor, weil die Ausweisung bereits lief oder drohte.

Sie fand statt in der Ascher Evangelischen Kirche, die auf untenstehendem Bild über die Häuser schaut, die damals noch den Goethebrunnen umstanden."



Einstiges  
Asch  
um  
den  
Goethe=  
brunnen  
(einstmals  
Räiha=  
kastn)



„Rufe mich an in der Not,  
und ich will dich  
erretten“

1931/32, konfirmiert 1946

Jahrgänge

## 3. "Jung und alt"

Liebe Wernersreuther! Unsere Generationen rücken Jahr für Jahr weiter in das Seniorenalter vor. Was das für einen Verein bedeutet, ersieht man zuerst an den Roßbachern, die sich im kommenden Sommer auflösen (müssen).

Wir können unser Alter nicht aufhalten. Aber wir können unseren Verein so gestalten, daß er auch für Jüngere attraktiv ist. Für die Erinnerung und Verlebendigung der alten Zeiten habe ich, bei Gott! einiges getan.

Unterstützt mich nun auch in der Arbeit an unserer Verjüngung. Diese Verjüngung fußt auf folgenden Voraussetzungen:

1. Viele Jüngere fühlen sich nun doch hingezogen zu den "Wurzeln" ihrer Herkunft.
2. Unsere Geselligkeit ist ein gutes Zugpferd.
3. Unsere Verflechtung mit der wunderschönen und geselligen Stadt Marktbreit ist ein noch stärkeres Zugpferd.
4. Reisen zur "Kirwa" nach Tschechien haben sich inzwischen als drittes Zugpferd entwickelt.

Unterstützt also unseren

- indem ihr eure Nachkommen mitbringt,
- indem ihr in die alte Heimat mitfahrt,
- indem ihr Geld spendet für Jugendarbeit!

Jugend-Club



Auf meine Einladung hin erschienen auf unserer Vorstandssitzung am 16.3.1996 in Segnitz als VERTRETER DES JUGENDCLUBS :

Ursula und Friedel Diller  
Christine Ebert  
Norbert Lunz.

*Ich bitte alle schon erfaßten Mitglieder des Jugendclubs um Zustimmung und Unterstützung*

Der Vorstand beschloß, Herrn Friedel Diller (zunächst kommissarisch) mit dem Vorsitz des JUGEND-CLUBS zu betrauen; Norbert Lunz wurde als kommenden Schriftführer da unser Richard Adler, bisher ausgezeichnet arbeitender Schriftführer, amtsmüde ist. Dies muß auf der Jahres-Hauptversammlung noch endgültig beschlossen werden!

Im Namen von Friedel Diller ergeht folgender Aufruf:

*Ihr Jungen von heute, von 0 - ... (50)*

setzen wir uns doch in Marktbreit, in Himmelreich künftig an einen Tisch und schließen Bekanntschaft! Wir werden entdecken, daß uns die gemeinsame Abstammung, sowie die "Eingemeindung von Angeheirateten" automatisch zu Freunden macht.

Wer hat schon einen Überfluß an guten Freunden?

Außerdem haben wir eigentlich die Pflicht, das neue Europa zu bauen. Wir sind weniger vorbelastet und können in Tschechien nicht nur erlebnisreiche Entdeckungsreisen ( zur alten Heimat und ins Neuland der Zukunft) machen, sondern auch wertvolle Freundschaften mit Tschechen entwickeln.

Das schönste aber ist Marktbreit, die Main- und Weinstadt, der malerische Ort, wo die Geselligkeit blüht.

Sagt also nicht: "Ich kenne ja doch keinen"! Genau das soll und wird sich schnellstens ändern, wenn Du mitfährst nach Marktbreit! Also komm!



i.V. Friedel Diller,  
Herbert Braun.

*P.S. Ihr bekommt Euren extra (Stamm-)Tisch.*

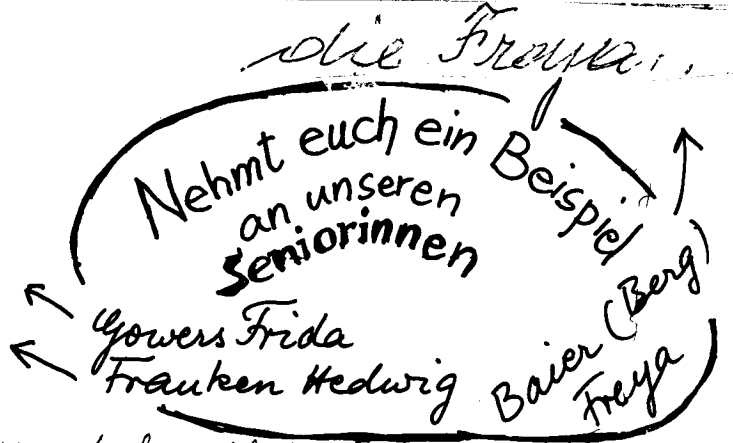


# 4. Zuschriften



Lieber Herbert möchte die anbei noch mitteilen, dass ich mit Franken Hedwig (Biedermann) telefoniert habe, sie hat im Winter bei dem Ehepaar dem Oberhemmel gebrochen und wenn sie zu unserer Treffen ihr möglichst oft, möchte sie wieder kommen und wir beide etwas singen, alle Schläger aus unserer Jugendzeit. Das wir doch auch schon was, Also hoffen wir halt das Beste.  
 Wird schon schief gehen. Ich habe schon allehand vor korrigiert. Bis dahin Alles Gute.

Meine Monika will mich am Samstag z. Treffen fahren. Es dauert ja nicht mehr lange. Ich's



Lieber Bräun Herbert!

Hier meldet sich die Gowers Fridl mit ihren 80 Jahren. Wenn ich auch längst schon zum alten Eisen gehöre, fühl ich mich noch längst nicht ganz verrostet und möchte bei unseren Klimatereffen wieder a bissel mit mischen, denn wie heißt es so schön, dabei sein ist alles. Trotz meinen vielen, schweren Krankheiten war es mir vergönnt noch keines unserer Wernerreuther Treffens zu versäumen. Danke mir bitte beide Dämmen, daß meine Gesundheit mit macht und ich wieder dabei sein darf. Ich bin zu versichtlich und freie mich auf das Wiedersehen in Marktbreit und Gnodstadt.

Herzlichst grüßt Gowers Fridl mit Ilse u. Horst.



Und Ernst Brandner, 84453 Mühldorf /Inn, schreibt "als Kind vom Lumberhau" folgende Betrachtungen:

U n t e r h a l b   d e r   E l s t e r q u e l l e  
( K i n d e r   v o m   L u p e r h a u )

An der jungen Elster, unweit der Elsterquelle unter der großen uralten Fichte, dort waren wir oft und gerne als spielende Kinder tummelten uns im Wasser, im Schatten und Licht.

Wir alle waren hier geboren, es war unsere Heimat, so wie auch heute noch ist.

Beim Grübeln, nachdenken und Suchen aller Erinnerungen aus dieser Zeit kommen auch die Worte eines Liedes, das wir alle in der Schule lernten und auch sangen, in den Sinn :

Sprach der Knabe zu der Elster, du liebes Bächlein machst uns viel Freude, wohin willst denn du noch gehn ?

Das Bächlein antwortete ruhig und ganz schüchtern,  
zu der Saale, noch recht weit muss ich gehn.

Kam der Knabe zu der Saale, sag mir doch wohin willst du noch gehn ?

Zurück schrie die Saale, ich muss ob ich will oder nicht  
zur Elbe , wie immer muss ich noch ziehn.

Der Knabe kam zur Elbe und fragte, du fließt so gewaltig und schwer,  
sag mir doch liebe Elbe, wohin willst denn du noch gehn ?

Laut und donnert gab zurück die Elbe und ich muss ins  
grosse Meer.

All die Freunde unserer Elster und auch solche die nicht mehr  
zuück in die Heimat durften, weil sie in fremder Erde die letzte  
Ruhe nehmen mussten

" S i e s i n d n i c h t v e r g e s s e n "

Sicherlich blühen auch dort in der Fremde alle Jahre wieder  
Blumen für die vielen jungen Menschen die in fremder Erde ruhen.

Es waren viele Fragen, das fließende Wasser hat sie alle beantwortet  
aber unsere vielen grossen und kleinen Fragen, das wie und warum  
werden immer Fragen bleiben.

Aber in unseren Herzen pocht es noch immer, unser Lumberhau und  
Elsterquelle, wird ewig unsere Heimat bleiben.

E s i s t u n d , w a r d o c h s o S c h ö n .

## 5. Nachrichten vom MARKTBREITER HEIMATVEREIN e.V.

Auf der Jahreshauptversammlung des Marktbreiter Heimatvereins waren von uns zugegen: Horst und Ilse Bischoff und meine Wenigkeit.

Werdet Mitglied im Marktbreiter Heimatverein! Kostenpunkt: (nur) DM 12.- pro Jahr. Der Marktbreiter Heimatverein ist Dreh- und Angelpunkt vieler Marktbreiter Veranstaltungen, des Kulturlebens und der Geselligkeit! Also:

AUS GUTEN GRÜNDEN  
MÜSSEN WIR UNS DA EINFINDEN!

Folgender Pressebericht veranschaulicht die Vereinsarbeit:

# Nach einem Jahr Pause probt die Theatergruppe des MHV jetzt wieder für ein neues Stück

Gruppe

Marktbreit (hb). Im Rechenschaftsbericht zu einer Jahreshauptversammlung stellt sich immer die Frage nach der Leistung, betonte die 2. Vorsitzende des Marktbreiter Heimatvereins (MHV), **Kajhi Wanner**, die anstelle des abwesenden 1. Vorsitzenden **Gerd Plutz** die diesjährige Jahreshauptversammlung leitete. Und hier könne der MHV für das vergangene Jahr sehr viel vorweisen.

Das Altstadt Kunstfest „Artbreit“, das Weinfest, Blumenschmuck in der Altstadt, Stadtführungen, Adventssingen oder die „Fränkische Weihnacht“ sind nur einige markante Punkte aus der Liste der Aktivitäten. Zu bewältigen war dies alles nur durch das Engagement der Mitglieder des MHV. **Kathi Wanner** dankte hierfür dem Vorstand, dem Beirat und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer. Die Mitglieder, Freunde und Gönner können stolz auf den MHV sein, betonte die 2. Vorsitzende **Wanner**.

Nach dem Stand zum 1. Januar 1995, wies der MHV 233 Mitglieder aus. Im vergangenen Jahr standen zwei Neuzugängen aber sechs Abgänge (Austritte und Sterbefälle) gegenüber, sodaß sich der Mitgliederstand zum 1. Januar 1996 auf 229 Personen verringerte.

Für die Altstadtfreunde erstattete **Dr. Claus-Peter Berneth** für das abgelaufene Jahr Bericht, das er als vergleichsweise ruhig be-

zeichnete. Aus den wenigen Aktivitäten ragte das Altstadt Kunstfest „Artbreit“ heraus, dessen Qualität gesteigert werden konnte und das beim Publikum eine hervorragende Resonanz fand. Durch eine weitgehende finanzielle Unterstützung durch die Marktbreiter Gastwirte konnte die Veranstaltung ohne Verlust durchgeführt werden. **Dr. Berneth** bedankte sich bei den Spendern für ihren Beitrag. Auch in diesem Jahr soll „Artbreit“ wieder zu einem Publikums-magnet werden.

Keine Aktivitäten der Theatergruppe „Rathausbühne“ konnte **Dr. Rainer Hofmann** vermelden. Durch den Einsatz des „Kopfes der Gruppe“, **Gabriele Brunsch** bei der 1250-Jahrfeier der Stadt Kitzingen ruhte 1995 jegliche Arbeit. Seit drei Wochen jedoch laufen bereits wieder die Proben für ein neues Stück aus der Feder von **Gabriele Brunsch**. Es handelt sich um eine Provinzposse mit vielen Verwechslungen und menschlichen Unzulänglichkeiten – wie eben im richtigen Leben. Aufgeführt wird das Stück zur Marktbreiter Kirchweih und in abgewandelter Form zum zehnjährigen Bestehen der Städtepartnerschaft von Marktbreit und Fléac.

### Entlastung erteilt

Nach dem Kassenbericht von Kassiererin **Elfriede Kämpf** beantragten die Kassenprüfer **Karl Schu-**

**bert** und **Ingeborg Zilk**, die eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten, die Entlastung, die von den anwesenden Mitgliedern einstimmig erteilt wurde.

Die Planungen für 1996 sehen im wesentlichen wieder das Altstadt Kunstfest „Artbreit“ am 19. Mai, das Weinfest am 27./28. Juli, die Kirchweih am 6. Oktober mit der Aufführung der „Rathausbühne“ und das Adventssingen mit der „Fränkischen Weihnacht“ als Abschluß vor. Ergänzt werden könnte das Programm durch eine Feier zur Gründung des MHV und seiner Vorgängervereine, der nach den bisherigen Recherchen von **Gernot Stratenberg** heuer 120 Jahre alt wird.

Ein besonderer Schwerpunkt wird die finanzielle Beteiligung des Marktbreiter Heimatvereins an der Restaurierung des Trausaals im Rathaus durch die Stadt Marktbreit sein. In welchem Umfang dies geschieht, wird nach Auswertung der Befunduntersuchung festgelegt, die in diesen Tagen beginnt.

Für den Wernersreuther Heimatverein, dessen Patenstadt und jetzige Heimat Marktbreit ist und dessen Mitglieder teilweise auch Mitglieder des MHV sind, entbot dessen 1. Vorsitzender Professor **Dr. Herbert Braun** (Schondorf) Grußworte. Er wies auf das gemeinsame Anliegen beider Vereine zur Pflege des Brauchtums und der Erhaltung der Heimat hin. Dies



Bedenkt:

In die alte  
← Heimat begleitet  
uns  
der →  
Marktbreiter  
Heimat=  
verein!



Marktbreiter  
Heimatverein e.V.

↓  
sei für die Wernersreuther nur noch eingeschränkt möglich. Da aber die früheren Wernersreuther Einwohner über ganz Deutschland verstreut leben, werde so auch für Marktbreit geworben. Er wünsche sich, daß die Marktbreiter Freunde Wernersreuth, das nur kurz hinter der Grenze zu Tschechien liegt und so einfach zu erreichen sei, besuchen und auf diese Weise auch die Arbeit des Wernersreuther Heimatvereins unterstützen.

\* \* \*

Was verdanken wir den Marktbreitern?

- Eigentlich alles. Zumindest: sehr viel.

Was tut man dann?

- Man dankt.

Ist das genug?

- Natürlich nicht.

Jahr für Jahr kommen wir in das schöne Marktbreit und erfreuen uns an seinen Bauwerken, seiner Atmosphäre, seiner Idylle.

Zuletzt haben uns die Marktbreiter sogar eine Heimatstube, von den Ausmaßen eines Häuschens, zur Verfügung gestellt.

"Daß Worte Wahrheit sind, dafür gibt's ein Gemerke:  
Wenn aus den Worten werden Werke."

Unmöglich können wir also nur immer "Dankeschön" sagen. Wir müssen auch Dankeswerke vollbringen.

Auf der Sitzung am 16.03.1996 in Segnitz hat der erweiterte Vorstand und Vereinsauschuß daher einstimmig beschlossen, DEM MARKTBREITER HEIMATVEREIN e.V. für seine geplante Renovierung des Trausaales in der Rathausdiele eine Spende in Höhe von DM 1000.- (eintausend) auf der kommenden Jahreshauptversammlung zu überreichen.

Ich bitte dabei um Billigung des entsprechenden Antrages, den ich auf der Hauptversammlung noch zu stellen habe.

Auf das kommende  
"Weinfest"  
am 27./28. Juli  
sei jetzt schon  
→  
hingewiesen.



(veranstaltet vom  
Marktbreiter Heimatverein)

## 6. Finanzen

Unser jährlicher Mitgliedsbeitrag beträgt DM 12.--. Ohne Spenden könnten wir also nicht auskommen. Auf der Vorstandssitzung im März wurde auch darüber geredet, den Mitgliedsbeitrag anzuheben. Laut Satzung bestimmt darüber die Vollversammlung. Also entscheidet, wie wir es halten wollen. Ich persönlich bin mehr für niedrige Beiträge, wenn dafür freiwillig mehr gespendet wird.

Ein anderes Kapitel: die Gemeinnützigkeit unseres Vereins erfordert, daß die Gelder des Vereins nicht gehortet, sondern eben gemeinnützig gemäß den Vereinszielen ausgegeben werden. Seit Jahren ist bei uns die Rede von einer bescheidenen Erhaltung des Wernersreuther Friedhofs, nicht als Ganzes, aber mit den zu einem Denkmal aufgeschichteten Grabsteinen in einer Ecke. Ich werde auf der Vollversammlung einen entsprechenden Antrag stellen.

Das Festgeldkonto muß aufgelöst werden, erstens weil Festgeld z. Zeit ganz wenig Zins erbringt, zweitens weil diese Geldhortung nicht der Satzung entspricht.

Die Liste der Spender, erstellt von Kassier Bischoff, umfaßt für das Jahr 1995 6(!) Seiten: erstens höhere Zahlungen bei der Abbuchung des Beitrags, zweitens Überweisungen auf das Konto der Sparkasse Lübecke, drittens Bar-Spenden beim Marktbreiter Heimattreffen. Da die 6 Seiten zu umfangreich wären, beginne ich für heute mit dem Abdruck der Barspenden. Nächstes Mal dann die anderen!

Also; Barspenden wurden folgende geleistet:

Sommerer,			
"			
"	Mar.	"	
Ried. Irmg. Kassel		40,--	
		20,--	
		30,--	
Lunz, Ilka, Aschaff.		20,--	
Fuchs, Ida "		20,--	<u>Spende</u>
Buss, Irma Hadamar		20,--	
Wölfl. Frieda, Schw.Hall		30,--	
Fuchs, Hilde, Asch.		20,--	Fischer, Zeulenrode
Maintalsänger		50,--	Hahn, "
Schermer, Marktbr.		50,--	
Braun, All. u. Uschi		50,--	Adler, E+R. Stulln
Ullmann, Worb.		50,--	
Berg, Fria, Veitb.		30,--	
Griesh. Veitsbr.		50,--	
Troll, Marktbr.		20,--	
Hermann, Jos. Veitsbr.		30,--	
Hermann, Emmi "		40,--	
Frank, Rudi, Gerda, Nidda		20,--	
Reichenauer, Nenzenh.		50,--	
Höhnl., Ella, Lanshut		50,--	Höfer, Stulln
Hendel, Emma, "		150,--	Hermann, Veitsbronn
Krautheim, Tinni, "		100,--	Swoboda, AS`
Wagner, Ilse, Michelau	12,--	38,--	
Bloß, Ella, Veitsbr.	12,--	50,--	Clobes, Schnellrode
Schindler, Alfr. Raunh.	12,--	48,--	
	96,--	1,076,--	108,--
	=====	=====	=====

DM 1,076,--

DM 96,--

DM 1,172,--

=====

LIEBE MITGLIEDER , ERHÖHT FREIWILLIG DEN ABBUCHUNGSBETRAG, (wer es erübrigen kann-), DANN VERZICHTEN WIR LIEBER AUF EINE GENERELLE BEITRAGSERHÖHUNG!  
ALLEN SPENDERN -IM NAMEN DES VEREINES - HERZLICHSTEN DANK! EURE NAMEN WERDEN AUF EWIG IM ARCHIV DER HEIMATSTUBE VERZEICHNET SEIN!

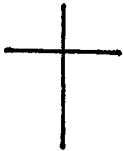
### 6a. Adressen-Änderung

Ella und Richard Adler sind verzogen nach: Vannenstr. 7, 92442 Wackersdorf  
Tel. 09431/55293

## 7. Todesfall

Tief erschüttert vernehmen wir vom Ableben unseres Landsmannes Sepp Komma vor ungefähr 4 Wochen. Dies ist nun schon der zweite Todesfall kurz hintereinander, mit dem wir einen unserer Unterhaltungskünstler verlieren. Obwohl Sepp Komma wegen längerer, wiederkehrender Schwäche bzw. Krankheit schon in den letzten Jahren nicht mehr auf unseren Heimatabenden mitwirken konnte, bleiben uns seine Akkordeon-Musik, seine Schnurren und Anekdoten und überhaupt sein Humor unvergeßlich. Wir verdanken ihm herrliche Abendstunden. Wegen seiner Gutmütigkeit, Hilfsbereitschaft und ruhiger Ausstrahlung war Sepp Komma bei jedermann überaus beliebt.

Den Angehörigen gilt unser tiefempfundenes Beileid.



Sepp Komma



## 8. Aus der Werkstatt von Hilde Fuchs

Friedel Diller, der Schwiegersohn, hat sein Versprechen wahr gemacht und mir aus dem Stapel der humorigen Entwürfe, die Hilde Fuchs niederschrieb, einige Stücklein zugeschickt. Jetzt sehen wir erst, daß sie noch viel mehr hätte vortragen können, wenn sie nicht so überaus bescheiden gewesen wäre! Im Gedenken an Hilde Fuchs hier zwei Proben aus ihren Entwürfen:

*Es gibt im Leben nur 2 Dinge!*

*Es gibt nur 2 Dinge über die du dich ärgern kannst.  
Entweder bist du in Krankheit, oder du bist krank.  
Wenn du wohlbehalt bist, gibt es keinen Grund dich zu ärgern. Aber wenn du krank bist, gibt es 2 Dinge ~~wenn~~ über die du dich ärgern kannst:*

*Entweder wirst du gesund werden oder sterben.  
Wenn du gesund wirst, gibt es keinen Grund dich zu ärgern. Wenn du aber stirbst, gibt es nur 2 Sachen, über die man sich ärgern kann.*

*Entweder wirst du in Himmel oder in die Hölle*



kommen. Wenn du in den Himmel kommst,  
gibt es nichts, über das man sich ärgern könnte.

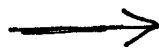
Aber wenn du in die Hölle fährst, wirst du so  
unvollkommen beschäftigt sein, Fremden die Hand  
zu schütteln, dass du keine Zeit hast,  
Dich zu ärgern.

\* \* \*

### Ansprache!

Geh würde mal aufgefodert, eine Ansprache zu  
halten. Ja - was sag ich? Guckte mich in  
in, da sah ich an einem einen Birken oder ab einen Apfel  
& Kernen liegen auf dem Tisch. Ein Mann ab eine Würst  
der schnitt die 2 Köpfe ab. Ein Bäcker setzt sich an  
einen Tisch, den sah man an, er hatte Dürst.

Und darauf machte ich eine Predigt:  
"Meine Damen in. Gessen, der Apfel hat 2 Kernen  
1 Kern hat der Apfel, die Würst hat 2 Köpfe  
2 Köpfe hat die Würst, der Bäcker hat Dürst  
Dürst hat der Bäcker, sein Leben ist im seiner  
seiner ist ihm sein Leben, der Weinstock hat Treben  
Viele Treben hat der Weinstock  
ein Thall ist kein Kiegebock



ein Kiegebock ist kein Hahn  
 die Predigt ist halle, halle ist meine Predigt  
 der Bänck wird mir ledig  
 ledig wird mir meine Bänck  
 meine Wütke hängt im Bänck  
 hängt meine Wütke im Bänck  
 mein Bröder heißt Fritke  
 Fritke heißt mein Bröder  
 die Wands ist ein Linder  
 ein Linder ist die Wands  
 in meine Predigt ist ande, ,

Hilde  
 Fritke

#### 9. "Der Schriftsteller im Winkel": Alfred Wagner

Wußten wir, daß wir einen richtigen Schriftsteller aus Wernersreuth hatten? Wir wußten es nicht, konnten es -nach der Vertreibung- auch nicht erfahren.

Bis mir vor einigen Jahren sein Verwandter Ernst Wagner, Weickenbacherstr. 18, Sonnefeld-Wörldsdorf, einen Stapel Bücher samt einer Lebensbeschreibung des Verfassers überreichte. Alfred Wagner (Fuchsnickel von den Neuen Häusern) wurde geboren 1940 als einziges Kind des Maurers Ernst Wagner, Wernersreuth Nr. 211.

Er schrieb unzählige Kurzgeschichten, die im Selbstverlag gedruckt erschienen und von ihm in Altersheimen, Krankenhäusern, Schulen vorgelesen wurden.

Über die aufschlußreiche Lebensgeschichte des Schriftstellers Alfred mehr das nächste Mal. Er verstarb 1986 in Bayreuth. Hier eine Leseprobe, für die ich um Abdruckerlaubnis bitte, denn vielleicht, lieber Ernst Wagner, besteht noch ein "Copyright"?



Dummheit...

Glänzendes schwarzes Fell – aufrecht und stolz wie von Künstlerhand gezeichnet – so saß die Katze vor dem Gartentor und genoß die wohlthuende Frühlingssonne. Auch ein Spaziergänger und seine Frau ließen sich von der Frühlingssonne verwöhnen; sie schlenderten gemütlich die ruhige Seitenstraße entlang.

Vielleicht hatten die menschlichen Schritte die friedlich dahindösende Katze erschreckt. Sie rannte jedenfalls unmittelbar vor den beiden Spaziergängern über die Straße und sprang auf eine Gartenmauer...

„Mistvieh, dämliches!“ knurrte der Mann und spuckte dreimal auf die Straße. „Irgendetwas stimmt da schon, eine schwarze Katze über den Weg noch dazu von links nach rechts! Nach rechts – was schlecht's!“

Und das eben noch gutgelaunte Ehepaar erlebte einen plötzlichen Stimmungsumschwung; verärgert bogen beide in die nächste Querstraße ein.

Die Katze sah ihnen kurz nach, dann legte sie sich gemütlich auf die Gartenmauer. Sicher hätte sie gewartet und die wunderlichen Fußgänger vorbeigelassen, hätte sie gehaut, daß sie mit ein paar Katzensprüngen zwei Menschen mit normalem Denkvermögen derart aus dem Gleichgewicht bringen kann.

10.

# Die besten Wünsche | zum Geburtstag allen Geburtstagskindern des April, Mai, Juni!

Jetleb	Pavel	01.04.1932	Wilfert, geb. Merz	Lydia	26.05.1915
Lappat	Max	02.04.1929	Wunderlich, geb. Braun	Elfriede	28.05.1923
Köhler	Walter	04.04.1931	Weiß	Willy	28.05.1930
Gärtner, geb. Künzel	Martha	04.04.1920	Hartl, geb. Putz	Klara	28.05.1933
Goßler	Karl	04.04.1914	Künzel	Adolf	01.06.1924
Schreyer	Ida	05.04.1914	Braun	Ursula	03.06.1934
Wabel, geb. Schindler	Herta	05.04.1930	Schindler	Walter	04.06.1925
Zaumseil, geb. Bergmann	Manuela	06.04.1957	Zaumseil	Gerd	07.06.1948
Komma, geb. Lederer	Irma	06.04.1928	Schindler	Alfred	07.06.1928
Penka, geb. Geipel	Olga	07.04.1918	Schreyer	Lina	08.06.1920
Buß, geb. Roßbach	Irma	08.04.1930	Roch	Rudi	08.06.1924
Härtlein	Walter	09.04.1945	Roch, geb. Köhler	Erna	08.06.1926
Fuchs, geb. Lederer	Ida	12.04.1915	Plutz	Gerhard	08.06.1945
Künzel, geb. Geipel	Irene	12.04.1914	Adler	Richard	09.06.1924
Fischer	Walter	14.04.1930	Köhler	Arno	10.06.1939
Popp, geb. Schindler	Marianne	15.04.1916	Huscher	Ernst	12.06.1920
Karl, geb. Auer	Berta	16.04.1922	Ploß	Herbert	15.06.1931
Deifel	Volker	16.04.1952	Wilfert	Heinz	18.06.1947
Prell, geb.	Rosa	20.04.1931	Braun	Albin	19.06.1932
Ludwig	Hermann	21.04.1917	Thiele	Ilse	20.06.1927
Wunderlich	Helga	24.04.1922	Neumann, geb. Baumgärtel	Franziska	22.06.1926
Fuchs	Max	26.04.1909	Bock, geb. Brandl	Helga	23.06.1932
Braun	Hermine	27.04.1914	Aechtner	Alfred	26.06.1929
Hermann, geb. Griebhammer	Emmi	28.04.1936	Svoboda, geb. Maier	Waltraud	26.06.1944
Lippold, geb. Braun	Frieda	30.04.1931	Wunderlich, geb. Blaha	Erna	27.06.1927
Mähner	Rudolf	01.05.1931	Schier, geb. Wagner	Irma	30.06.1927
Geipel	Adolf	03.05.1905			
Wagner	Karl	07.05.1926			
Höfer	Rudi	07.05.1928			
Giebeler, geb. Prell	Lydia	09.05.1927			
Beloch, geb. Hupfauf	Gerda	09.05.1925			
Diller	Friedel	11.05.1949			
Truka, geb. Frauendorf	Helga	16.05.1926			
Petzold, geb. Schindler	Waltraud	18.05.1932			
Jung, geb. Braun	Edith	19.05.1932			
Griebhammer, geb. Wolf	Erna	20.05.1915			
Wagner	August	20.05.1939			
Hendel, geb. Wolf	Emma	21.05.1917			
Bergmann, geb. Meier	Marianne	23.05.1927			
Hahn, geb. Fischer	Edith	24.05.1937			
Wunderlich	Max	25.05.1921			

Für dieses neue  
Lebensstück  
auf alle Fälle  
viel, viel Glück



## 11. Auf nach Marktbreit! Stöhm Jule schwelgt schon in Heimerinnerungen:



JULE der Wernersschreither  
Schwammara

Fier ma Lehm g'arn, bi i'ch ganga,  
bei uns Dahoim, inna Schwammara,  
Da best Schwammara va unnan Dorf,  
woar van neian Heisan, da kankl Schorsch,  
d'ahn möie, a wengerl nau spioniern,  
sua fischpats drinna, in mein Hirn,  
ins Bärmföld sie'n in ure renna,  
Jule, komm, heint lernst sein Fleck nu kenna,  
sua denk i'ch und spring hinta dra,  
bahl wärn ma drum in Bärmföld sa;  
ona, da Schorsch, deat haut dakemnt,  
daß eina, hinta Ihm nauche rennt,  
Er schlegt an Aug'n als woi a Hofs,  
und denkt sich: Ja Dir houste nos,  
Schorsch, bleib doch stait, hoh ich daubäigt,  
hät sua gearn, nau sein Flecklan g'fräigt,  
Aff dehs draaf, woar deat gahling weeg,  
und heit nuh, weiß i'ch niat,  
an Schorsch sei Schwammafleck.

\* \* \*

Unnra Hoimat, inn fröihan Gauan,  
hamma g'schätzt, dehs Fleckal Earm,  
ona, seit mier se hann valauan,  
hann mier se nuh amal sua gearn,  
an de Hoimat, danke imma zou,  
Dehs lezt mier Tooch und Nacht koar Rouh,  
Wenn za mier da Bröifrecha kinnt,  
und de Wernersschreitha Zeitung bringt,

dau laue glei allas lieng und schtäih,  
 fang glei zan les'n oar, ach Gott woi schäih,  
 unna Zeitung bringt näng Heimatza mier  
 inn Schtumm,  
 dau wiad ma Herz glei wieda gung,

Stöhr Jule.

## 12. Noch einmal deshalb: Leitla, kummts aaff Marktbreit!

Robert Schreyer selig hat uns auf den erzgebirgischen Dichter Anton Günther hingewiesen, der uns aus dem Herzen spricht und singt. Wer bringt uns seine Lieder nahe, nachdem die Gowers-Schrammel dahingegangen?

Ist es nicht schön, das Lied von den "Vuaglbeern"?

### De Vogelbeer

De Vogelbeer, de Vogelbeer,  
 die sei be ons derham.

E wos Schönnner'sch wie ne Vogelbeer  
 ka 's doch gar nimmer gaabn.

Su rut wie ene Vogelbeer  
 trifft mer wuhl kaa Beer meh a.

De Kirschen sei gar nischt dergegn,  
 die kenne gar net na.

Wenn der Schnee waggieht, wenn alles blüht,  
 do blüht de Vogelbeer aah.

Do ka mer an Baam ve lauter Blüh  
 kaa Blaatel oft meh saah.

De Vogelbeer waarn zeitig erscht  
 in Winter, wenn 's schu schneit.

Do komme de Ziemer flöchenweis,  
 dos is ne wahre Freid.

Wie Weitraubn hänge die Vogelbeer  
 an Vogelbeerbaam dra;  
 när ewig schod, daß mer aus dan Zeig  
 kann Wei draus machen ka.

1900 Mel.

und deshalb auf  
 ins Main-, ins Weinfranken!



Euer

Herbert Braun  
 Und: Ein frohes  
 Pfingst-fest

Kummts aaf Marktbreit  
 woi a Vuaglschwarm,  
 wos inn Vuaglbeerbaam  
 eiflöigt!

Kummts, as mou wieder  
 schäi wern,  
 und schäi wirts ner,  
 wens - allzamm kummts

Auf ein baldiges  
 Wiedersehen  
 wartet Marktbreit!